

| |
|----------------|
| BStU 000003 |
|----------------|

Einleitung

Ausgehend von der auf dem XI. Parteitag der SED getroffenen Einschätzung, daß sich "die internationale Lage durch den Hochrüstungs- und Konfrontationskurs maßgeblicher Kreise der USA" und anderer NATO-Staaten weiter zugespitzt hat, "sah und sieht es die Partei der Arbeiterklasse als entscheidende Aufgabe an", mit ihrer Friedenspolitik einen Beitrag "zur Minderung der Kriegsgefahr zu leisten".¹ Entsprechend dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabenstellung übertrug die SED dem MfS den Klassenauftrag, jegliche "Überraschungen durch den Gegner auszuschließen und seine subversiven Angriffe gegen die verfassungsmäßigen Grundlagen unseres Staates zu durchkreuzen".² Diesem Klassenauftrag Rechnung tragend, ist die politisch-operative Arbeit so zu gestalten bzw. auszurichten, daß sie der Realisierung der Parteipolitik, einer Politik des Friedens, des Dialogs und der Verständigung dient und alles unterlassen wird, was störend auf sie wirkt. Unter Nutzung aller dem MfS zur Verfügung stehenden Potenzen gilt es, dieser Aufgabenstellung in hoher Qualität gerecht zu werden. Der Genosse Minister betonte in diesem Zusammenhang auf seiner Rede vom 1. 10. 1987, daß zukünftig alle Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Pläne und Absichten des Feindes rechtzeitig aufzuklären.³ Dabei ist es

1 - Bericht des ZK der SED an den XI. Parteitag der SED, Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, Dietz-Verlag Berlin, 1986, Seite 9

2 - Ebenda, Seite 81

3 - siehe Rede des Genossen Mielke vom 1. 10. 1987 zur Eröffnung des Parteilehrjahres und des FDJ-Studienjahres 1987/88